

**2021**  
Juni  
Juli  
August

# EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

IN BAD SAAROW-PIESKOW  
UND PETERSDORF



## Monatsspruch für Juli:

**GOTT IST NICHT FERN VON EINEM JEDEN UNTER UNS.  
DENN IN IHM LEBEN, WEBEN UND SIND WIR.**

Apg 17,27

## Liebe Schwestern, liebe Brüder,

ich stricke gern. Und werde nicht fertig, mich darüber zu freuen, wie Fäden sich verschlingen und Stoff werden. Ich würde das nicht kreativ nennen, aber es beruhigt ganzheitlich.

Weil Handarbeiten in Gemeinschaft noch mehr Spaß machen, habe ich in einer Zeit vor unserer Zeit auch mal zur »Spinnstube« im Pfarrhaus eingeladen. Das war eine schöne Erfahrung!

Dann kam Corona ... und viele haben in dieser Zeit des Rückzugs das Handarbeiten neu für sich entdeckt. Und ich habe mir beim Stricken Gedanken gemacht, wieviel Textiles in der Theologie steckt. Denn wir spinnen ja auch Fäden, von der Heiligen Schrift zu den Menschen des 21. Jahrhunderts, von mir zu Ihnen und zurück, von Jung zu Alt, von der Trauer zum Trost, von Nord nach Süd, so dass ein haltbares Glaubens-Netzwerk entsteht.

\*\*\*

Paulus, übrigens Zeltmacher von Beruf, ist in Athen unterwegs. Die Zentrale der imposanten griechischen Philosophie! Wie kann er den Menschen hier mit ihrer großen Götterfamilie etwas von seinem Gott erzählen? Von dem einen und einzigen Gott, der in Jesus Christus auf unerwartet krasse Weise in ihm lebt.

Paulus knüpft an bei den »alten Griechen« und erinnert die Zuhörerinnen an das, was ihre Philosophen gelehrt haben:

***Gott ist nicht fern von einem jeden von uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.*** Apg 17,27

\*\*\*

Weben? Da weiß ich nur theoretisch, wie es geht: Nicht ein Faden, sondern viele, kreuz und quer.

Kettfäden werden längs gespannt, und mit dem Weberschiffchen wird der Schussfaden eingezogen. So entsteht ein festes Gewebe mit unendlich vielen Mustervarianten.

Was für ein Bild für Gemeinschaft und auch für mein Leben im Glauben: Wenn Gott es ist, der die Kettfäden spannt, dann habe ich Halt – und zugleich die Freiheit, mein eigenes Muster zu weben. Und so bin ich ihm tatsächlich nie fern, im Gegenteil: Enger kann man nicht verbunden sein als in einem Gewebe. Unregelmäßigkeiten sind dabei keine Fehler, sondern Zeichen für Handarbeit und Unikate!

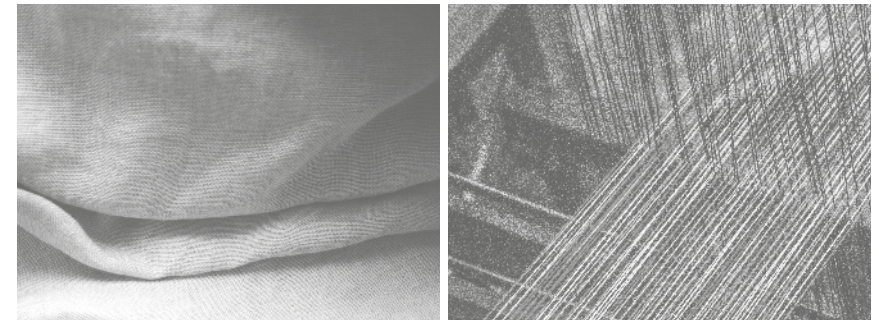
Ich hoffe, wir können uns bald wieder treffen zu vielem, was wir so lange vermissen mussten, vielleicht auch zur Spinnstube. Wenn die Hände in Bewegung sind, öffnet sich das Herz, so sagte eine Kollegin.

Sicher finden Sie auch Ihre Glaubensbilder bei dem, was Ihre Hände tun! Ich freu mich, wenn wir uns darüber austauschen.

Bis dahin einen gesegneten Sommer für Sie und Ihre Lieben, für Ihr Tun und Lassen!

Ich will in alles, was kommt, diese Gewissheit als roten Faden einweben: ***Gott ist nicht fern von einer jeden von uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.***

*Ihre Anemone Felber*



## Bauarbeiten in der Saarower Kirche

Wir freuen, dass es bald losgeht und rechnen mit dem Beginn der Innensanierung ab Juni. Das bedeutet wahrscheinlich, dass wir dann für Gottesdienste und Veranstaltungen die Pieskower Kirche nutzen. Das wird eine Umstellung sein - aber auch die Chance, dass mehr Menschen dieses Kleinod kennen- und liebenlernen.

Wichtig ist, dass Sie sich informieren: auf unserer Homepage

**[www.kirchebadsaarow.de](http://www.kirchebadsaarow.de)** oder telefonisch im Pfarramt oder bei den Ältesten.

Natürlich sind wir auch weiterhin dankbar für jede finanzielle Unterstützung.

Unsere Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Bad Saarow

BIC GENODEF1EK1

IBAN DE97 5206 0410 5003 9006 90 (Zweck »Ausstattung Kirche Saarow«  
Gerne stellen wir Spendenbescheinigungen aus!)

## Lebensstationen unter Gottes Segen

Aus diesem Leben wurden in Gottes Ewigkeit gerufen

Irmgard Kümmitz (92 Jahre)

Ursula Wiedenhöft (85 Jahre)

Dr. Christian Zur (80 Jahre)

Rudolf Walter (90 Jahre)



*Christus spricht: Ich war tot und siehe: Ich bin lebendig und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.*

### Tauf-Fest am 20. Juni

Am 20. Juni um 14 Uhr in Storkow-Wolfswinkel feiern wir Taufe und Tauferinnerung mit allen Generationen unserer Region.

Kurzentschlossene können sich auch jetzt noch im Pfarramt anmelden.



**Unseren Gemeindeausflug in den Barnim  
hoffen wir am 16.9. nachholen zu können.  
Sie können sich gern schon anmelden.**



## Möge die Straße uns zusammenführen – Pilgern regional

Viele Er-Fahrungen haben wir inzwischen gemacht in unserer schönen Region, mit mehr oder weniger PS und km/h. Nicht nur Pfarrer und Kantorin, Gemeindepädagogin und Ältester sind oft mit dem Auto unterwegs zwischen Friedersdorf und Reichenwalde, Bad Saarow und Storkow, Wendisch Rietz und Bindow ... viele von uns waren inzwischen zu Gast in den Nachbarkirchen bei Regionalgottesdiensten und anderen Treffen. Nun möchten wir unsere Gegend mit Ihnen auf behutsamere – und etwas sportlichere – Weise kennenlernen.

Wir planen in diesem Jahr **drei Pilgertage** und wollen auf diese Weise unsere kleine feine Region in drei Abschnitten von Ost nach West durchwandern:

**12. Juni:** Bad Saarow – Reichenwalde – Storkow  
SONNABEND Start 10 Uhr Kirche Saarow

**4. September:** Storkow – Friedersdorf  
SONNABEND Start 10 Uhr Kirche Storkow

**31. Oktober:** Friedersdorf – Kablow  
SONNTAG (dort feiern wir gemeinsam um 11 Uhr den Regional-Gottesdienst am Reformationstag)  
Start: 9 Uhr Kirche Friedersdorf

Zu pilgern bedeutet für uns, mit dem Wort Gottes und unter seinem Segen unterwegs zu sein, Station in unseren Kirchen zu machen, gemeinsam zu singen und zu beten. Der Austausch unterwegs ist uns wertvoll, aber es soll auch jeweils eine Wegstrecke im Schweigen geben.

Zu den praktischen Voraussetzungen gehören natürlich gutes Schuhwerk und witterungsgerechte Kleidung, Verpflegung für unterwegs – und dass es die körperliche Verfassung erlaubt, die jeweilige Strecke (in mäßigem Tempo und mit Pausen) gehen zu können.

Sie können sich für einen Abschnitt entscheiden oder alle drei mitlaufen – ganz wie Sie möchten. Anmeldungen gern an mich!

*Ihre Anemone Felber*

**Bad Saarow****JUNI**

06. Juni	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
13. Juni	10 Uhr	<b>Familiengottesdienst</b>
20. Juni	14 (!) Uhr	<b>Taufest</b> in Storkow Wolfswinkel 39 (CVJM) Regional-Gottesdienst mit Tauferinnerung! Für alle!
27. Juni	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>

**JULI**

04. Juli	10 Uhr	<b>Gottesdienst mit Hl. Abendmahl</b>
11. Juli	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
18. Juli	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
25. Juli	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>

**AUGUST**

01. August	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
08. August	10 Uhr	<b>Gottesdienst mit Hl. Abendmahl</b>
15. August	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
22. August	10 Uhr	<b>Konfirmationsgottesdienst</b>
29. August	10 Uhr	<b>Gottesdienst</b>

**SEPTEMBER**

05. September	10 Uhr	<b>Gottesdienst mit Hl. Abendmahl</b>
---------------	--------	---------------------------------------

Wenn die Bauarbeiten in Saarow begonnen haben, feiern wir jeden Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst in unserer Pieskower Kirche. Bitte achten Sie auf die Aushänge oder informieren Sie sich auf unserer Homepage [www.kirchebadsaarow.de](http://www.kirchebadsaarow.de) oder telefonisch im Pfarramt oder bei den Ältesten.

**Pieskow****JUNI**

13. Juni	09 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
26. Juni	18 Uhr	<b>Abendgebet</b>

SONNABEND

**JULI**

11. Juli	09 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
24. Juli	18 Uhr	<b>Abendgebet</b>

SONNABEND

**AUGUST**

08. August	09 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
29. August	09 Uhr	<b>Gottesdienst</b>

SONNTAG

Wenn die Bauarbeiten in Saarow begonnen haben, finden die für Saarow angezeigten Gottesdienste in Pieskow statt; der Pieskower Gottesdienstplan ist dann hinfällig.

Bitte achten Sie auf die Aushänge oder informieren Sie sich auf unserer Homepage [www.kirchebadsaarow.de](http://www.kirchebadsaarow.de) oder telefonisch im Pfarramt oder bei den Ältesten.

**Seniorenheim Karl-Marx-Damm 79**

Wir hoffen sehr, dass wir bald wieder Gottesdienste gemeinsam feiern können!

Solange noch Distanz geboten ist, treffen wir uns per Skype – darin haben wir ja schon Erfahrung – zu folgenden Terminen:

**10. Juni, 1. Juli, 5. August, 9. September jeweils um 10 Uhr**  
im Speiseraum, hoffentlich bald wieder persönlich, sonst am Bildschirm!

## Gemeindeveranstaltungen

### JUNI

10. Juni 15 Uhr **Seniorenkreis**  
DONNERSTAG
12. Juni 10 Uhr **Pilgern Regional**  
SONNABEND  
von Bad Saarow nach Reichenwalde, (s. S. 4)
19. Juni 17 Uhr **Konzert** für Orgel und (männlichen) Sopran  
SONNABEND  
mit Saiko Yoshida-Mengk und Takushi Minagawa, Kirche Saarow

22. Juni 19.30 Uhr **Mittelalterabend \***  
DIENSTAG

### JULI

15. Juli 15 Uhr **Seniorenkreis**  
DONNERSTAG

### AUGUST

07. August 17 Uhr **Konzert für Cello solo**  
SONNABEND  
Ludwig Frankmar spielt Werke von J. S. Bach u.a. Barockmusik, Kirche Pieskow
17. August 19.30 Uhr **Mittelalterabend \***  
DIENSTAG
19. August 15 Uhr **Seniorenkreis**  
DONNERSTAG
22. August 17 Uhr **Konzert:** »Eine kleine Sehnsucht«  
SONNTAG  
Chansons von Holländer, Brel, Trenet u. a. Dazu entspannende Gitarrenmusik und ein paar Mandolinentöne

### SEPTEMBER

04. September 10 Uhr **Pilgern Regional** von Storkow nach  
SONNABEND  
Friedersdorf, (s. S. 4)

\* ein Abend für die mittlere Generation

## Kinder und Jugend

Die **Christenlehre** findet dienstags statt, und zwar in kleinen Gruppen von 15 – 18 Uhr. Bitte erkundigen Sie sich bei den Gemeindepädagoginnen oder im Pfarramt!

**Konfirmandenunterricht** für die 7. und 8. Klasse  
14täglich montags jeweils um 17 Uhr  
Treffpunkt Kirche – oder online



**KIRCHE MIT KINDERN**

## Sie sind gefragt!

In der Gemeinschaftsunterkunft der Caritas am Karl-Marx-Damm wohnen seit 2019 mehrere jesidische Familien. Jesiden sind keine Christen, Juden oder Muslime, sie gehören einer sehr alten Religion an, die sie leider zu einem Feindbild der Islamisten des IS werden ließ. Nun sind sie bei uns in Sicherheit, aber bis zur Integration sind noch einige Schritte miteinander zu gehen! Deshalb freuen wir uns, wenn Sie Kontakt oder eine Patenschaft zu einzelnen BewohnerInnen oder einer Familie aufnehmen. Das Wichtigste ist natürlich, die deutsche Sprache zu üben (alle Bewohner besuchen Sprachkurse). Viele BewohnerInnen sprechen übrigens zusätzlich zu Ihrer Muttersprache auch Kurdisch und Arabisch. Darüber hinaus lohnt es sich, die Jesiden mit unserer Kultur und Lebensart bekannt zu machen und eventuell Hilfe bei bürokratischen Problemen zu leisten. Für den Umfang und Intensität des Austauschs gibt es keine Vorgaben.

Sie bestimmen, wieviel Zeit und Energie Sie einbringen. Und auch was Sie anbieten, liegt bei Ihnen. Wenn Sie gern Spaziergänge machen, können Sie das gemeinsam tun. Wenn Sie gern kochen oder backen, ist das eine schöne Grundlage für den Austausch. Wenn Sie handwerkliche Tätigkeiten oder Handarbeiten lieben, gibt es auch dafür Interesse!

Übrigens: Die meisten Bewohner sind junge Familien mit Kindern; in allen Familien sind Tanten-, Onkel- und Großelternstellen vakant. Wenn Sie interessiert sind, aber noch Fragen haben, bieten wir einen digitalen Workshop am 16. Juni 2021 um 19 Uhr an. Darin möchten wir Ihnen Informationen zur jesidischen Kultur und einige Hinweise zur ehrenamtlichen Begleitung (z.B. Umgang mit Sprachbarrieren) geben. Gern können Sie sich auch bei mir erkundigen! Ich habe immer wieder Kontakt zu den BewohnerInnen und empfinde die Begegnungen als wohltuend und bereichernd.

**MOBBING?**

**Ja gibt es leider heutzutage.**

**Aber in der Bibel?**

Klar, Mobbing ist ein modernes Wort – für ein quälendes Verhältnis, das Menschen auch früher erleben mussten. Wenn man von Mobbing hört, fragt man sich unwillkürlich: Wo gibt es einen Ausweg aus der Spirale von Ausgrenzung und Demütigung?

Die Konfirmandinnen haben sich für den Vorstellungsgottesdienst in diesem Jahr dieses ernste Thema gewählt. Und wir wurden bei der biblischen Geschichte von Joseph und seinen Brüdern (1. Mose 37) fündig. Lesen Sie nun, welche Handlungsalternativen die Jugendlichen gefunden haben! Sie sind als mögliche Auswege kursiv in die Geschichte eingefügt. Erstaunlich, wieviele Alternativen es gibt – hier und sicher auch in aktuellen Mobbing-Situationen!

Josef war siebzehn Jahre alt. Er half seinen Brüdern beim Hüten der Schafe und Ziegen. Er hinterbrachte seinem Vater Jakob immer, was die Leute sich von dem Treiben seiner Brüder erzählten.

*Jakob: Ich sollte nicht allein auf Joseph hören – und schon gar nicht ihm blind vertrauen!*

Jakob hatte Josef von allen seinen Söhnen am liebsten, weil er ihm erst im Alter geboren worden war. Deshalb ließ er ihm ein prächtiges Gewand machen.

Als seine Brüder sahen, dass der Vater ihn mehr liebte als sie alle, begannen sie ihn zu hassen und konnten kein freundliches Wort mehr mit ihm reden.

*Jakob: Ich sollte Joseph nicht so bevorzugen! Sonst gibt es Streit zwischen den Brüdern ...*

Einmal hatte Josef einen Traum. Als er ihn seinen Brüdern erzählte, wurde ihr Hass noch größer.

»Ich will euch sagen, was ich geträumt habe«, fing Josef an.

*Josef: Nein, ich werde meine Träume besser nicht erzählen, sonst wird ihr Hass noch größer!*

»Wir waren miteinander auf dem Feld, schnitten Getreide und banden es in Garben. Auf einmal stellt sich meine Garbe auf und bleibt stehen. Und eure Garben, die stellen sich im Kreis um sie herum und verneigen sich vor meiner.« Seine Brüder sagten zu ihm: »Du willst wohl noch König werden und über uns herrschen?« Wegen seiner Träume und weil er sie so offen erzählte, hassten ihn seine Brüder noch mehr. Er hatte nämlich noch einen anderen Traum, und auch den erzählte er ihnen.

»Ich habe noch einmal geträumt«, sagte er. »Ich sah die Sonne, den Mond und elf Sterne. Stellt euch vor: Die alle verneigten sich vor mir.« Als er das seinem Vater und seinen Brüdern erzählte, fuhr sein Vater ihn an und sagte: »Was ist das für ein dummer Traum, den du da geträumt hast? Ich und deine Mutter und deine Brüder, wir alle sollen uns vor dir niederwerfen?«

*Jakob: ich werde mich nicht provozieren lassen: Träume sind doch nicht die Realität!*

Die Brüder waren eifersüchtig auf Josef; aber sein Vater behielt die Sache im Gedächtnis.

Einmal waren Josefs Brüder unterwegs; sie weideten die Schafe und Ziegen ihres Vaters in der Nähe von Sichem. Da sagte Jakob zu Josef: »Du weißt, deine Brüder sind mit den Herden bei Sichem. Ich will dich zu ihnen schicken.« »Ich bin bereit«, antwortete Josef. Sein Vater gab ihm den Auftrag: »Geh hin und sieh, ob es deinen Brüdern gut geht und ob auch bei den Herden alles in Ordnung ist. Dann komm wieder und bring mir Nachricht!« So schickte Jakob ihn aus dem Tal von Hebron nach Sichem.

Die Brüder sahen Josef schon von weitem. Noch bevor er herangekommen war, stand ihr Entschluss fest, ihn umzubringen. Sie sagten zueinander: »Da kommt der Kerl, dem seine Träume zu Kopf gestiegen sind! Schlagen wir ihn doch tot und werfen ihn in die nächste Zisterne! Wir sagen einfach: Ein Raubtier hat ihn gefressen. Dann wird man schon sehen, was aus seinen Träumen wird!« Als Ruben, der älteste Bruder, das hörte, wollte er Josef retten. »Lasst ihn am Leben!«, sagte er. »Vergießt kein Blut! Werft ihn in die Zisterne da drüben in der Steppe, aber vergreift euch nicht an ihm!« Er hatte die Absicht, Josef heimlich herauszuziehen und zu seinem Vater zurückzubringen.

*Ruben: Seine Träume werden bestimmt bald aufhören. Lassen wir ihn in Ruhe und ignorieren seine Geschichten, dann wird er den Gefallen daran verlieren, sie uns zu erzählen!*

Als Josef bei ihnen ankam, zogen sie ihm sein Obergewand aus, das Prachtgewand, das er anhatte. Dann packten sie ihn und warfen ihn in die Zisterne. Die Zisterne war leer; es war kein Wasser darin. Dann setzten sie sich zum Essen. Auf einmal sahen sie eine Karawane von ismaëlitischen Kaufleuten aus der Richtung von Gilead herankommen. Die Ismaëliter waren auf dem

Weg nach Ägypten; ihre Kamele waren mit den kostbaren Harzen Balsam und Myrrhe beladen. Da sagte Juda zu seinen Brüdern: »Was nützt es uns, wenn wir unseren Bruder umbringen? Wir werden nur schwere Blutschuld auf uns laden. Lassen wir ihn leben und verkaufen ihn den Ismaëlitern; er ist doch unser Bruder, unser eigenes Fleisch und Blut!« Die anderen waren einverstanden.

*Wenn er unser eigenes Fleisch und Blut ist, dann lasst uns ihn wieder mit nach Hause nehmen!!*

Als die reisenden Kaufleute herankamen, zogen sie Josef aus der Zisterne. Sie verkauften ihn für 20 Silberstücke an die Ismaëliter, die ihn nach Ägypten mitnahmen.

Fallen Ihnen noch andere Möglichkeiten ein, auszusteigen aus so einem Prozess?

Und wissen Sie, welche der 10 Gebote hier berührt werden?

Die Konfis haben einige gefunden!

Übrigens: Gott konnte auch diese fatale Geschichte nach unglaublichen Ver- und Entwicklungen zu einem guten Ende führen

1. Mose 43-45: Filmreifer Showdown!



### Übrigens

Gerüchteweise spazierte Winston Churchill mit seiner Frau durch London. Dort wurden sie von einem Straßenfeger angesprochen. Churchill ging weiter, seine Frau unterhielt sich ein Weilchen mit dem Mann.

Danach fragte Churchill sie: »Worüber habt ihr so lange gesprochen?« Sie: »Ach, wir kennen uns von früher. Er war damals sogar ein bisschen verliebt in mich.«

Churchill schmunzelte: »Siehst du, wenn du ihn geheiratet hättest, wärest du heute die Frau eines Straßenfegers.« Sie: »Nein, Darling. Wenn ich ihn geheiratet hätte, wäre er heute Premierminister.«

Aus:  
Andere Zeiten.  
Das Magazin zum  
Kirchenjahr.

### Kirche Bad Saarow

Kirchplatz: Kirchstraße-Ulmenstraße  
vom Bahnhof immer geradeaus

### Kirche Pieskow

Dorfplatz Pieskow  
Pieskower Straße Richtung Diensdorf,  
am Schwarzen Weg rechts und der  
Dorfstraße folgen

### Evangelisches Pfarramt

PfarrerIn Anemone Bekemeier  
Kirchstraße 9, 15526 Bad Saarow  
Tel: 033631-2285 bzw. 0171-5812170  
kirchengemeinde.badsaarow@ekkos.de  
Instagram: #kirchebadsaarow

### Christenlehre

Katechetin Marion Meitzner  
Tel. 033764-60634 bzw. 0175-1754025  
Gemeindepädagogin Annemarie Mai  
Tel. 033631-646947

### Bankverbindung

Ev. Kirchengemeinde Bad Saarow  
BIC GENODEF1EK1  
IBAN DE97 5206 0410 5003 9006 90  
Bei Spenden bitte immer den Zweck  
angeben, danke!

### Andere wichtige Konten

Brot für die Welt:  
IBAN DE10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC GENODED1KDB

Diakonie-Katastrophenhilfe:  
IBAN DE68 5206 0410 0000 5025 02  
BIC GENODEF1EK1